

Pertys das Jahr 1835 an.) Und tatsächlich trägt auch das Titelblatt des betreffenden Jahrganges das Datum 1834. Gleichwohl ist das Heft XII desselben sicher erst 1835 erschienen. Denn in ihm teilt Perty (1835, col. 1243f.) mit, daß er *Arctiscon mülleri* im Januar 1835 1½ Stunden südlich von Bern gefunden hat; und in einer Fußnote dazu heißt es: „Dieses 12. Heft Isis 1834 erscheint später.“ Ebenso zitiert er in col. 1246 bereits Wiegmann, 1835, p. 16.

Das in Rede stehende Heft umfaßt col. 1161—1260. Die Feststellung der Erscheinungszeit desselben ist für unsere Wissenschaft deshalb von Bedeutung, weil sein Inhalt fast ausschließlich zoologisch ist. Insbesondere werden darin auch von Perty (1835, col. 1243f.) drei neue Spezies von Tardigraden aufgestellt.

Literaturverzeichnis.

- Harring, H. K.** (1913), Synopsis of the Rotatoria. (Bull. United States Nat. Mus., No. 81.)
- Murray, J.** (1911), Water-Bears, or Tardigrada. (Supplementary Notes.) (Journ. Quekett Micr. Club (2) 11, 1910—1912, p. 181—618, tab. 8.)
- Perty, [M.]** [1835], Einige Bemerkungen über die Familie Xenomorphidae *Pty.* oder die Sippe *Arctiscon Schrank* (*Macrobiotus Schultze*, *Trionychicum Ehrb.*). (Isis 1834, col. 1241—1246.)
- [Wiegmann, A. F. A.]** („Herausgeber“) (1835), Bericht über die Fortschritte der Zoologie im Jahre 1834. (Arch. Natgesch., 1. Jahrg., 1, p. 1—44, 301—361.)

1. Nachtrag zu meiner Arbeit über die Gattung *Ithystenus* Pascoe.

Von

R. Kleine.

(Mit 2 Textfiguren.)

Durch gütige Vermittelung Hofrat Hellers erhielt ich eine weitere, äußerst interessante neue Art dieser Gattung, die ich nachstehend beschreibe.

Ithystenus (i. sp.) **barbirostris** n. sp.

♂ Schwärzlich, metallisch, mit einem leichten Strich ins Graugrüne, am ganzen Körper ± matt glänzend, Extremitäten und das Abdomen dunkelbräunlich.

Kopf walzig, nirgends, auch am Hinterrande nicht gefurcht, sondern oberseits, bis zu den Augen, schwach querstriemig, Stirn flach gefurcht, Seiten in der basalen Hälfte kräftig gestriemt, vor den Striemen, nach den Augen, grob punktiert, hinter den Augen selbst ohne Skulptur; Unterseite mit langer Gularnaht, im Bereich derselben querstriemig, dann einzeln grob, groß punktiert; in den Punkten einzeln aber lang und kräftig behaart; Augen groß, langelliptisch, wenig prominent.



Fig. 1.

Metarostrium stumpflich-kantig, in der Mitte stumpf gekielt und dadurch zwei flache Furchen bildend. Skulptur: undeutliche zarte Punktierung. Mesorostrium etwas erweitert, im basalen Teil deutlich gefurcht; Prorostrium von üblicher Form, nicht gefurcht, kräftiger aber weitläufig, nadelstichig punktiert; Vorderrand gerade; Unterseite vom Kopf bis zum basalen Drittel des Prostrums kräftig punktiert und dicht, lang, zottig behaart, jede Warzenskulptur fehlt.

Fühler den Kopf nicht erreichend, Behaarung und Behaarung ohne Besonderes.

Prothorax mit sehr tiefer Mittelfurche, Hinterrand breit, flach aufgebogen. Prosternum ohne Zäpfchen, vor den Hüften je eine Reihe \pm tiefer Querfurchen, und einige grobe Punkte.

Elytren von üblicher Gestalt, Deckenanhänge denen von *ophiopsis* ähnlich, Sutura flach, die daneben liegende Rippe erreicht den Hinterrand nicht. Rippe 3 neben Furche 2 steilwandig, entwickelt sich im hinteren Viertel zu einer regulären Rippe, die sich erweitert und auf den Anhang übergeht, Rippe 8 ist auf dem Absturz gleichfalls zur Entwicklung gekommen und geht scharfkantig auf den Anhang, die Furchenpunktierung wird auf dem Anhang sehr kräftig.



Fig. 2.

Beine ohne Besonderes.

Metasternum ungefurcht. 1. und 2. Abdominalsegment gewölbt, deutlich voneinander geschieden, indem das 1. bis zur Quernaht stärker vorgewölbt ist. Zwischen den Hintercoxen stark runzelig skulptiert; 3. Segment größer als das 4., Apikalsegment langelliptisch.

Parameren nicht gespalten, Lamellen bis zur Spitze verwachsen, die Verwachsungsstelle durch kielartige Erhöhung erkennbar, Behaarung fehlt, keine Erweiterung der Taille. Abb. 2. Penis robust, kurz, vorn breit und nach innen etwas ausgehöhlt. Parameren sehr hyalin, Penis stärker pigmentiert. Abb. 1.

Länge (total): 41 mm.

Breite (Thorax): 1.8 mm zirka.

Heimat: Australien, ohne nähere Angaben. Aus Coll. Felsche, im Dresdener Museum.

♀ nicht gesehen.

Ich nehme keinen Anstand, diese interessante Art zu *Ithystenus* zu stellen, mit der sie in allen wichtigen Punkten übereinstimmt. Was als trennendes Merkmal vor allen Dingen in Betracht kommt, ist der Umstand, daß die Unterseite von Kopf und Rüssel langhaarig ist. Damit nähert sich die Art der Gattung *Lasiorhynchus* Lacord. mit der sie sonst nichts gemeinsam hat.

Rein äußerlich sieht die neue Art dem *I. ophiopsis* sehr ähnlich. Die Anhänge sind leicht damit zu verwechseln, ich verweise auf die Zeichnung daselbst, während sie dort ein Dreieck bildet, ist hier die Innenkante nicht aus, sondern eingebuchtet, so daß das Organ nicht dreieckig aussieht, sondern mehr nach außen gebogen. Rippe 2 und 8 endigen auf dem Anhang. Beachtenswert ist ferner der Umstand, daß die Grundfarbe einen grünlichen Metallschimmer hat, etwas Ähnliches sah ich bei *hollandiae*. Die Gestalt des Begattungsapparates ist so eigenartig, daß sich darauf ohne Frage eine selbständige Gattung begründen ließe; ich hätte es auch getan, wenn ich *Ithystenus* nicht als große Gattung aufgefaßt hätte. Grundsätzlich ist *barbirostris* von allen *Ithystenus* s. lat. dadurch verschieden, daß die Parameren nicht getrennt, sondern verwachsen sind. Die mangelnde Behaarung würde sie in die *confluens*-Gruppe verweisen. Gegen die Aufnahme bestehen aber verschiedene Bedenken. Abgesehen davon, daß die Parameren verwachsen sind, kommt noch hinzu, daß die bei der *confluens*-Gruppe allgemeine rugose Punktierung des Körpers fehlt. Der Penis ist ebenfalls ganz apart geformt: es gibt keine Art, wo die Spitze vorn \pm platt und nach innen gebogen wäre. Das Organ ist allgemein wenig pigmentiert. Jedenfalls ist *barbirostris* eine der interessantesten Formen die ich in der ganzen Verwandtschaft sah. Da, dem Fundort nach zu urteilen, das Tier auf dem australischen Festland lebt und Anlehnung an die festländische *hollandiae* zeigt, so sind die beträchtlichen Differenzen erklärlich. Vielleicht ist die Art für das Festland typisch; unter den zahlreichen untersuchten Neu-Guinea-Tieren fand sich nichts Ähnliches.

Zusammenfassende Liste über brandenburgische Hydracarina.

Von

K. Viets, Bremen.

In meiner „Revision der Hydracarina-Sammlung des Königsberger Zoolog. Museums“ stellte ich die bis 1913 aus der Provinz Brandenburg bekannt gewordenen Hydracarina-Arten zusammen. Es ergab sich, daß der brandenburgischen Fauna mit Einschluß der in der angeführten Arbeit neu für die Provinz festgestellten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [85A_5](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [I. Nachtrag zu meiner Arbeit über die Gattung Ithystenus Pascoe. 69-71](#)